

Eingewöhnung in der Kindertagespflege

Ankommen, Beziehungen aufbauen und vertraut werden



Der Beginn einer außerfamiliären Betreuung ist für ein Kind ein bedeutender Übergang.

Eine bedürfnisorientierte Eingewöhnung gibt ihm die Möglichkeit, die neue Umgebung kennenzulernen, Beziehungen aufzubauen und Schritt für Schritt im neuen Alltag anzukommen.



Das Kind gibt das Tempo vor

Eine vertraute Bezugsperson begleitet das Kind während der Eingewöhnung. Gemeinsam lernt es die Kindertagespflegeperson, die anderen Kinder, die Räume und den Tagesablauf kennen.

Wann erste Loslassmomente möglich sind und wie lange sie dauern können, zeigt das Kind durch sein Verhalten und seine Bedürfnisse.

Ein starrer Zeitplan passt nicht zu jedem Kind.



Gemeinsam ankommen

Vertraut werden mit dem neuen Alltag

Zu Beginn darf das Kind beobachten, entdecken und Kontakt aufnehmen.

- Kindertagespflegeperson kennenlernen
- Andere Kinder kennenlernen
- Räume und Materialien entdecken
- Tagesabläufe erleben
- Im eigenen Tempo Kontakt aufnehmen

Die vertraute Bezugsperson bleibt zunächst als sichere Basis dabei.



Loslassmomente

Behutsam und gemeinsam gestalten

Loslassmomente beginnen, wenn alle Beteiligten dafür bereit sind. Entscheidend sind dabei insbesondere die Signale und Bedürfnisse des Kindes.

Auch die begleitende Bezugsperson und die Kindertagespflegeperson müssen den Zeitpunkt mittragen können. Braucht das Kind seine vertraute Bezugsperson schon nach wenigen Minuten wieder, wird darauf reagiert.

Fühlt es sich sicher und ist im Spiel angekommen, kann der Zeitraum behutsam erweitert werden.

- Signale des Kindes wahrnehmen
- Gemeinsam den richtigen Zeitpunkt finden
- Dauer flexibel gestalten
- Überforderung vermeiden
- Nächste Schritte miteinander abstimmen



Unterschiedliche Eingewöhnungsmodelle

Verschiedene Wege mit demselben Ziel

Für die Eingewöhnung gibt es unterschiedliche pädagogische Modelle und Ansätze, zum Beispiel:

- Berliner Eingewöhnungsmodell
- Münchener Eingewöhnungsmodell
- Partizipatorische Eingewöhnung
- Eingewöhnung in der Peer Group
- Kooperative und ko-konstruktive Ansätze

Modelle geben Orientierung.

Entscheidend bleibt, was das einzelne Kind für ein gutes Ankommen braucht.



Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht

Spruchwort aus Sambia

Eine Eingewöhnung dauert so kurz wie möglich und so lange wie nötig. Das Wohl und die Bedürfnisse des Kindes stehen dabei an erster Stelle.



Auch Eltern brauchen Vertrauen

Nicht nur für das Kind beginnt etwas Neues. Auch Eltern müssen die Kindertagespflegeperson und den Betreuungsalltag kennenlernen und Vertrauen entwickeln können.

Hilfreich sind:

- Ausreichend Zeit einplanen
- Verlässlich begleiten
- Fragen und Unsicherheiten offen ansprechen
- Klare Absprachen entwickeln
- Nicht heimlich gehen
- Absprachen gemeinsam treffen

Schritt für Schritt weiter

Die nächsten Schritte entstehen aus der Beobachtung des Kindes und dem Austausch zwischen Eltern und Kindertagespflegeperson.

Zeigt das Kind Sicherheit, Interesse und zunehmende Vertrautheit mit der neuen Umgebung, kann die Eingewöhnung weiterentwickelt werden.

Eine gute Eingewöhnung wird weder künstlich beschleunigt noch unnötig verlängert.